Anlage 6

Zweckverband Staatl. Gymnasium Pullach i. Isartal den 05.06.2013

Sachgebiet 21
Sachbearbeiter: Hr. Weber

Beschlussvorlage zur öffentlichen Verbandsversammlung am 20.06.2013

Top Nr. 2

Namensgebung für das Gymnasium Pullach

Anlage: 1. Antrag der Schulleitung vom 19.04.2013 an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus
2. Schreiben der Schulleitung vom 03.05.2013 an den Zweckverband
3. Auszug aus dem Protokoll der Lehrerkonferenz vom 18.04.2013
4. Auszug aus dem Protokoll der SMV-sitzung vom 13.03.2013
5. Auszug aus dem Protokll der Elternbeiratssitzung vom 18.04.2013

Beschlussvorschlag:

Der Zweckverband Staatliches Gymnasium Pullach i. Isartal stimmt als Schulaufwandsträger der Namensgebung des Staatlichen Gymnasiums Pullach i. Isartal in

„Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach“

zu.

Begründung:

Die weiterführenden Schulen haben vielerorts eine eigenständige Namensbezeichnung, so z.B. das städtische Thomas-Mann-Gymnasium München oder das Rainer-Maria-Rilke-Gymnasium Icking.

Nach Art. 29 Satz 3 BayEUG kann einer Schule vom Schulträger mit Zustimmung des Schulaufwandsträgers, der Lehrerkonferenz, des Elternbeirats und der Schülermitverantwortung neben der amtlichen Bezeichnung ein Name verliehen werden. Für Staatliche Schulen erfolgt die Namensverleihung bei Gymnasien durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Wie aus dem beiliegenden Schreiben der Schulleitung an das Kultusministerium zu entnehmen ist, besteht seitens der Schulgemeinschaft des Gymnasiums Pullach der Wunsch nach Benennung in „Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach". Entsprechende Beschlüsse wurden in den jeweiligen Gremien an der Schule bereits gefasst.

Damit alle Voraussetzungen nach Art. 29 Satz 3 BayEUG erfüllt sind, ist noch ein formaler Beschluss der Verbandsversammlung des Zweckverbands als zuständiges Organ des Schulaufwandsträgers erforderlich.

Die Zweckverbandsverwaltung schlägt daher der Verbandsversammlung vor, das Staatliche Gymnasium Pullach i. Isartal in „Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach" umzubenennen.

Westenthanner
Verbandsvorsitzender

Anlage 1 zu TOP 2

GYMNASIUM PULLACH

SPRACHLICHES UND NATURWISSENSCHAFTLICH - TECHNOLOGISCHES GYMNASIUM

Homepage: www.Gymnasium-Pullach.de
e-mail: sekretariat@gymnasium-pullach.de

HANS-KEIS-STRASSE 61
82049 PULLACH
TEL.(089) 74 97 53- 0
FAX (089) 74 97 53-299

An das
Bayerische Staatsministerium für
Unterricht und Kultus
Herrn MD Walter Gremm
Herrn MR Dr. Rolf Kussl
80327 München

19. 04. 2013

Namensgebung für das Gymnasium Pullach

Sehr geehrter Herr Gremm,
sehr geehrter Herr Dr. Kussl,

die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Pullach, vertreten durch die Lehrerkonferenz, die Schülermitverantwortung und den Elternbeirat sowie das Schulforum, übermittelt dem Staatsministerium den Wunsch, unserer Schule gemäß Art. 29 Satz 3 BayEUG einen Namen zu verleihen.

Beantragt wird hiermit der Name

Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach

Die Schule sieht in diesem Namenspatron nicht nur den in Bayern, Deutschland und der Welt berühmten und vielfach ausgezeichneten Schriftsteller, sondern auch den herausragenden Pädagogen, dessen pädagogische Überzeugungen sich in seinen Büchern und autobiographischen Skizzen manifestieren.

Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen, sie mit Respekt zu unterstützen, ihnen Wertvorstellungen zu vermitteln, sie zu fördern, aber auch zu fordern, sie durch die Kraft der Phantasie eigene problemlösende Strategien finden zu lassen, ihr Selbstgefühl und ihre Eigenverantwortlichkeit zu stärken: all dies sind Grundüberzeugungen, die Preußlers Werk wie ein roter Faden durchziehen.

Otfried Preußler trat engagiert für die Rechte von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft ein. Sein programmatischer Satz „Seien Sie gut zu den Kindern. Wir haben nichts Besseres" ist mehr als ein Vermächtnis. Er ist Auftrag und Ver-

pflichtung für uns alle, in besonderem Maße aber für jeden, der Verantwortung für junge Menschen übernimmt.

Die Schulgemeinschaft am Gymnasium Pullach möchte diesen Satz zur Kernaussage ihres pädagogischen Konzepts machen und daran arbeiten, ihn mit Leben zu füllen.

Das BayEUG sieht zusätzlich zu den schulischen Gremien die Zustimmung des Sachaufwandsträgers vor.

Es besteht in der Frage Kontakt zum Vorsitzenden des Zweckverbands, Herrn 1. Bürgermeister Jürgen Westenthanner. Da im Zweckverband auch der Landkreis München sowie die Stadt München vertreten sind, ist es erforderlich die Zustimmung im Rahmen einer Zweckverbandssitzung einzuholen. Dies ist bedauerlicherweise nicht innerhalb von Tagen möglich, sondern wird einige Wochen benötigen. Herr Westenthanner hat bereits signalisiert, dass er den Wunsch der Schule unterstützen wird.

Es wird daher gebeten, den Antrag des Gymnasiums Pullach offiziell zu den Akten zu nehmen. Die fehlenden Unterlagen werden so rasch als möglich nachgereicht.

Mit freundlichen Grüßen

R. Einzel-Bergmann

Renate Einzel-Bergmann
Oberstudiendirektorin
Schulleiterin

Abdruck an

Herrn 1. Bürgermeister Jürgen Westenthanner,
Vorsitzender des Zweckverbands Staatliches Gymnasium Pullach;
Frau Johanna Rumschöttel, Landrätin für den Landkreis München;
Herrn Rainer Schweppe, Stadtschulrat für die Stadt München;

Frau Sabine Simon, Vorsitzende des Personalrats am Gymnasium Pullach;
Herrn Christian Weindel, Vorsitzender des Elternbeirats am Gymnasium Pullach;
Herrn Alfons v. Rosty-Forgách, Herrn Philip Degenfelder, Frau Laetitia Raster, SMV

Frau Ltd. OStDin Dr. Karin Oechslein, Ministerialbeauftragte

Anlage 2 zu TOP 2

GYMNASIUM PULLACH

SPRACHLICHES UND NATURWISSENSCHAFTLICH - TECHNOLOGISCHES GYMNASIUM

Homepage: www.Gymnasium-Pullach.de
e-mail: sekretariat@gymnasium-pullach.de

HANS-KEIS-STRASSE 61
82049 PULLACH
TEL.(089) 74 97 53- 0
FAX (089) 74 97 53-299

An den Zweckverband
Staatliches Gymnasium Pullach
Herrn 1. Bürgermeister Jürgen Westenthanner
Frau Landrätin Johanna Rumschöttel sowie die
Verbandsräte

03. 05. 13

Verleihung eines Namens an das Staatliche Gymnasium Pullach
gemäß Art. 29, 69, 127 BayEUG
Antrag der Schule: Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach

„Seien Sie gut zu den Kindern. Wir haben nichts Besseres."
(Otfried Preußler)

Sehr geehrte Frau Landrätin,
sehr geehrter Herr Zweckverbandsvorsitzender,
sehr geehrte Verbandsrätinnen und Verbandsräte,

als Schulleiterin, die sich dem Gymnasium Pullach seit zwölf Jahren verbunden fühlt, stelle ich im Namen der Schulfamilie, vertreten durch die Lehrerkonferenz, die Schülermitverantwortung, den Elternbeirat sowie das Schulforum den Antrag auf die Verleihung des Namens von Otfried Preußler (gestorben am 18. Februar 2013) an das Staatliche Gymnasium Pullach.

Die Lehrerkonferenz hat mit deutlicher Mehrheit, die demokratisch legitimierten Vertreter der SMV einstimmig, der Elternbeirat einstimmig und damit auch das Schulforum einstimmig für diesen Namen votiert.

In den vergangenen Jahren wurde der Wunsch nach einer Namensgebung vor allem aus den Reihen von Lehrkräften und Eltern, jedoch auch von Vertretern der SMV immer wieder geäußert. Verschiedene Anläufe verliefen im Sande, weil es sich als nahezu unmöglich herausstellte, einen Konsens bezüglich eines Namenspatrons zu finden.

Wenn man Schulen und ihre Namen betrachtet, so stellt man fest, dass häufig Persönlichkeiten gewählt werden, die einen Bezug zum Schulort haben. Das trifft in besonderem Maße auf Grund- und Hauptschulen zu, die in örtlicher Trägerschaft

sind. Gymnasien werden eher nach Persönlichkeiten benannt, die überörtliche Bedeutung ausstrahlen.

Warum Otfried Preußler? Ein Kinderbuchautor, taugt das für ein Gymnasium? Gegner des Namens werden genau diese Fragen stellen.

Als ich am 16. März 2002 im Rübezahlweg 11 in Haidholzen bei Rosenheim einen Besuch bei Otfried und Annelies Preußler machte, wusste ich schon lange, dass ich nicht nur einem berühmten Schriftsteller begegnen würde, sondern auch dem ambitionierten Pädagogen, dessen pädagogische Überzeugungen sich wie ein roter Faden durch sein gesamtes Werk ziehen, einer liebenswürdigen Persönlichkeit mit klaren Vorstellungen und einer tief empfundenen Zuneigung zu jungen Menschen. So hatte ich ihn bei verschiedenen Gelegenheiten erlebt, u.a. anlässlich einer Lesung am Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim, zu der ich ihn eingeladen hatte. Die unnachahmliche Art, mit der er Hunderte von Schülerinnen und Schülern in seinen Bann zog, ohne zu lesen, einfach, indem er erzählte, hat mich zutiefst begeistert und nie mehr losgelassen. Vieles wusste ich über seine Persönlichkeit aus den Erzählungen meines Vaters, der zu den ältesten Freunden Preußlers gehört.

An jenem Nachmittag des 16. März 2002 betrat ich das einfache Siedlungshaus, an das ein Bungalow angebaut worden war, in dem sich Preußlers Arbeitszimmer befand, gespannt und aufgeregt. Mit großer Herzlichkeit wurden wir empfangen, der Kaffee stand schon auf dem Küchentisch. Nichts deutete auf einen Weltstar, selbst die Schallplatten aus Gold und Platin waren ins Untergeschoss verbannt worden. Am Tisch saß ein ungeheuer normaler Mensch, mit dem es sich trefflich plaudern ließ. Im Verlaufe des Gesprächs fragte ich ihn danach, ob er es sich vorstellen könnte, seinen Namen einem Gymnasium zu geben. In komischer Verzweiflung rief er aus, ich werde es nie vergessen: „Ach, die Herren Gymnasialdirektoren! Was können die mit einem Schulmeister wie mir schon anfangen!“ Nachdem wir uns darüber einig geworden waren, dass ich eine Gymnasialdirektorin und ganz anderer Meinung war, unterhielten wir uns angeregt über pädagogische Fragen und über die aktuelle Schulpolitik. Er nahm kein Blatt vor den Mund und hielt ein flammendes Plädoyer für Kinder und Jugendliche und gegen alles, was seiner Ansicht nach von Seiten der Politik nicht in Ordnung sei. Wir sprachen auch über Literatur und darüber, dass seine Bücher zu Unrecht als reine Kinderbücher betrachtet würden. Otfried Preußler schrieb immer auch für Erwachsene. Er wählte nie eine Sprache, die spezifisch für Kinder erdacht war, er nahm Kinder und Jugendliche als besonders kritisches Publikum wahr und traute ihnen zu, dass sie die Dinge, die das Leben den Menschen zumutet, verstehen und verkraften können und müssen. Die Kraft, die sie dazu benötigen, schöpfen sie, davon war er zutiefst überzeugt, aus der Phantasie, die ihnen in besonderem Maße zur Verfügung steht. Dass sich die Erwachsenen diese Phantasie bewahren sollten, um im Leben zu bestehen, ergibt sich daraus wie von selbst. Der Roman „Krabat“ ist für Jugendliche und Erwachsene geschrieben, das steht außer Zweifel. Aber auch „Die kleine Hexe“, mit der wir alle aufgewachsen sind, behandelt Themen der Weltliteratur. Hier geht es um die Ambivalenz von Gut und Böse, es geht um die Rolle von Erziehern und Vorbildern, es geht um die Stärkung des Selbstgefühls, den Mut, das für richtig Erkannte zu leben, auch gegen eine vermeintliche Übermacht von Andersdenkenden. Alle Werke Preußlers haben eines gemeinsam: Bei allem Ernst, den das Leben für junge

Menschen bereithält, gibt es die Möglichkeit der Wendung zum Guten. Krabats Kantorka besiegt die Macht des Bösen durch ihre Liebe. Die kleine Hexe hext den bösen Hexen das Hexen ab und feiert allein, aber ausgelassen die Walpurgisnacht, die auf einmal eine ganz neue Qualität erhält. Eltern, Erzieher und Pädagogen können ihre Selbstzweifel überwinden und erleben, dass ihr Rat doch auf fruchtbaren Boden fällt. Wie sehr hatte der Rabe Abraxas zunächst an sich selbst gezweifelt, als er erkennen musste, dass seine Definition des Guten so gar nicht mit der der Hexengesellschaft übereinstimmte? Wie groß mag die Sorge des Karpfens Cyprinus gewesen sein, als er begriff, dass der kleine Wassermann doch die Grenzüberschreitung vom feuchten ins trockene Element wagte, wider seinen Rat? Wichtig in jeder Preußlergeschichte sind am Ende in jedem Fall der Zuwachs an Erkenntnis, das Wachsen der Kritikfähigkeit, der Zugewinn an Selbstbewusstsein und Mut für die jeweilige einzelne Persönlichkeit, aber auch für die kleine und große gesellschaftliche Gruppierung, der man angehört. „Bravo, bravo!" ruft der dumme August, als er erkennt, wie perfekt seine Frau, die dumme Augustine, ihn im Beruf ersetzt, nachdem er krank geworden ist. Und „bravo, bravo" ruft auch der Zirkusdirektor, der es ihr niemals zugetraut hätte.

An jenem Tag im März 2002 war es schließlich Frau Annelies Preußler, die dem Gespräch um die Namensgebung eine bedeutsame Wendung verlieh. Sie sagte nämlich, dass sie und ihr Mann sich zu Lebzeiten die Verantwortung, die mit der Verleihung eines Namens an ein Gymnasium verbunden sei – man müsse Präsenz zeigen und Projekte der Schule aktiv unterstützen – aus Altersgründen nicht mehr zutrauten. „Wissen Sie was," meinte sie mit einem Augenzwinkern, „das machen Sie dann einmal später!" Otfried Preußler nickte dazu zustimmend und führte uns dann in sein Arbeitszimmer.

Hier konnte ich einiges von dem sehen, was man anlässlich seines Todes in allen Zeitungen lesen konnte. Die Werke Preußlers wurden in 55 Sprachen übersetzt, zwölf seiner Bücher wurden verfilmt, zwölf bearbeitete er für das Theater, millionenfach wurden seine Werke auf Tonträger gepresst. Hinter seinem Schreibtisch waren die Wände bis unter die Decke mit Büchern gefüllt. Ich sah die „Kleine Hexe" auf Japanisch und viele Titel in teilweise exotischen Idiomen. Mehr als 50 Millionen in alle Welt verkaufte Bücher sprechen für sich. Es muss etwas in diesen Geschichten geben, das jenseits aller kulturellen Unterschiede wirkt, das nämlich, was seit Menschengedenken Weltliteratur ausmacht.

Preußler erhielt für sein Werk viele nationale und internationale Literaturpreise, u.a. den Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, den Internationalen Hans-Christian-Andersen-Preis, den Europäischen Jugendbuchpreis, den Konrad-Adenauer-Preis der Deutschland-Stiftung, den American Library Award). Er wurde mit den höchsten Orden ausgezeichnet, z.B. allen drei Stufen des Bundesverdienstkreuzes, der Verdienstmedaille Pro Meritis des Freistaats Bayern, dem Bayerischen Verdienstorden sowie dem Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst. Die Republik Österreich erhob ihn in den Stand eines Titularprofessors. Für Preußler persönlich war sicher u. a. der Josef-von-Eichendorff-Preis von besonderer Bedeutung.

Geblieben ist er trotz aller Ehrungen stets der „Schulmeister", wie er sich immer nannte, der für Kinder und Jugendliche lebte und schrieb, der für das Recht auf Kindheit engagiert und couragiert eintrat gegen die Egoismen der Erwachsenenwelt: *„Die Kinder brauchen uns nämlich, sie brauchen uns mehr und dringender, als wir meinen. Unser Verständnis brauchen sie, unsere Zuwendung und Geduld, sehr viel Nachsicht in vielen Dingen und sehr viel Festigkeit, wo es deren bedarf. Mithin also brauchen sie, alles in allem genommen, unsere Liebe. Unserer Liebe bedürfen sie, unsere Liebe verdienen sie, ohne Wenn und Aber."*

Die Kombination aus „Liebe, Geduld und Nachsicht" einerseits sowie „Festigkeit" andererseits beschreibt ein pädagogisches Konzept, das eigentlich über dem Eingangsportal einer jeden Schule stehen könnte.

Die Schulfamilie sollte es gemeinsam mit Leben erfüllen. Es wäre ganz falsch zu glauben, dass „Liebe, Geduld und Nachsicht" allein dem Elternhaus zuzuschreiben wären und „Festigkeit" der Schule. In beiden Zusammenhängen wird beides notwendig sein, idealerweise in Ergänzung und gegenseitiger Unterstützung.

Otfried Preußler ist für ein Gymnasium ein würdiger Namenspatron, der für pädagogische Ziele und Ideale steht und der als Schriftsteller und Bühnenautor in Bayern und Deutschland, in Europa und der ganzen Welt bekannt und beliebt ist.

Preußler wurde am 20. Oktober 1923 in Reichenberg/Böhmen geboren. Nach dem Abitur wurde er sofort zur Wehrmacht eingezogen, geriet in russische Gefangenschaft und verbrachte dort fünf entbehrungsreiche Jahre, die er u.a. dadurch überlebte, dass er seinen Mitgefangenen Geschichten erzählte und ein Lagertheater gründete. Auf wundersame Weise traf er in Rosenheim seine Verlobte wieder, er absolvierte die Ausbildung zum Lehrer, unterrichtete bis 1970, zuletzt als Rektor, in Stephanskirchen. In einer seiner autobiographischen Skizzen findet sich eine Hommage an Bayern. Er kenne, so schreibt er, *„kein besseres Land unter Gottes Sonne, wo wir lieber leben und eines schönen, hoffentlich noch in angemessener Ferne befindlichen Tages auch sterben möchten als eben hier."*

Otfried Preußler wäre am 20. Oktober 2013 neunzig Jahre alt. Wir, das Gymnasium Pullach, würden uns freuen, wenn wir diesen Tag mit ihm als unserem Namenspatron feiern könnten.

Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrter Herr Verbandsvorsitzender, sehr geehrte Mitglieder der Verbandsversammlung. Wir bitten Sie darum, unseren Wunsch zu unterstützen und dem Kultusministerium gemäß den Vorgaben des BayEUG zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Einzel-Bergmann
Oberstudiendirektorin
Schulleiterin

Anlage 3 zu TOP 2

GYMNASIUM PULLACH

SPRACHLICHES UND NATURWISSENSCHAFTLICH - TECHNOLOGISCHES GYMNASIUM

Homepage: www.Gymnasium-Pullach.de
e-mail: sekretariat@gymnasium-pullach.de

HANS-KEIS-STRASSE 61
82049 PULLACH
TEL.(089) 74 97 53- 0
FAX (089) 74 97 53-299

Zweckverband
Staatliches Gymnasium Pullach
Herrn Geschäftsführer
Andreas Weber

03. 05. 2013

Namensgebung der Schule
hier: Auszug aus dem Protokoll der 3. Lehrerkonferenz vom 18. 04. 13
TOP 16

TOP 16: Namensgebung

Die Schulleiterin berichtet, dass ihr anlässlich des Ablebens von Otfried Preußler die vor 10 Jahren mit ihm selbst und seiner Frau besprochene Idee der Namensgebung wieder in den Sinn gekommen sei. Otfried Preußler sei mit einer Namensgebung nach seinem Tode einverstanden gewesen. Sie habe über Otfried Preußler, sein Werk und sein pädagogisches Konzept mit dem Personalrat gesprochen und sei auf breite Zustimmung gestoßen.

Sie dankt Frau Simon, der Personalratsvorsitzenden dafür, dass sie die Diskussion im Kollegium angestoßen und eine namentliche Abstimmung herbeigeführt habe. Sie bittet Frau Simon, das Ergebnis offiziell bekannt zu geben.

Frau Simon führt aus, dass alle Stammlehrkräfte – also keine Studienreferendare und keine Aushilfslehrkräfte – befragt worden seien. Es habe sich eine deutliche Mehrheit von 47 Ja-Stimmen ergeben. 7 der Befragten hätten mit „nein" gestimmt, es gebe 2 Enthaltungen. Des Weiteren seien die Verwaltungskräfte befragt worden. Sie hätten ausnahmslos mit „ja" gestimmt.

Außer einer Nachfrage gibt es keine Wortmeldungen. Die Schulleiterin nimmt das Votum der Lehrerkonferenz entgegen und kündigt an, dass sie noch am gleichen Tag im Rahmen einer Elternbeiratssitzung das Abstimmungsergebnis des Elternbeirats bekommen werde. Die SMV habe bereits zugestimmt.

Sie wolle dann zügig darauf hinwirken, dass eine Zweckverbandssitzung einberufen werde. Der Zweckverband müsse ebenfalls zustimmen und den förmlichen Antrag auf Verleihung eines Namens an die Schule gemäß Art. 29 BayEUG an das Kultusministerium richten.

Pullach, den 03. 05. 2013

Die Vorsitzende:

R. Einzel-Bergmann

Renate Einzel-Bergmann, OStDin

Die Schriftführerin:

S. Krzepek

Sabine Krzepek, StRin

Anlage 4 zu TOP 2

Protokoll der SMV- Sitzung vom 13.03.2013

Am Mittwoch, den 13. März 2013 gegen 13:10 Uhr trafen sich die drei Schülersprecher Alfons Rosty- Forgách, Philip Degenfelder und Laetitia Raster mit den beiden Verbindungslehrern Herr StR Maximilian Staudt und Frau StRin Susanne Kinzel im SMV- Raum 412, um über die Entscheidung der Schülermitverantwortung bezüglich der Schulnamensgebung zu entscheiden. Alle anwesenden Personen sprachen sich einstimmig **für** die Namensgebung aus, da 1. der Name „OPG (Otfried- Preußler- Gymnasium") kurz und einprägsam ist und 2. eben jener Otfried Preußler wirklich bei nahezu allen Kindern und deren Eltern bekannt ist, und man sich so viel besser etwas unter dem Namen der Schule vorstellen kann.

Pullach, 17.05.2013

A. Rosty-Forgách

Alfons Rosty- Forgách

P. Degenfelder

Philip Degenfelder

L. Raster

Laetitia Raster

Anlage 5 zu TOP 2

Für den Elternbeirat
Gymnasium Pullach
Schuljahr 2012/2013

München, 21.04.2013

Protokoll der 7. Elternbeiratssitzung am 18.04.2013 um 19.00 Uhr, ab 20:00 mit KES
Ort: Bibliothek ab 20:00 Raum 215, Gymnasium Pullach
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 22.10 Uhr

Anwesende EB: Ariane Dressler, Antje Geisel, Evi Schuster, Christian Weindel, Peter Ziegler, Angelika Ziermann (bis 20:00), Birgit Brosch-Ingerl, Jürgen Berger, Catherine Park

Gäste (bis 20:00): Renate Einzel-Bergmann, Sabine Simon, Markus Martini, Martin Netter, Philip Degenfelder

Anwesende Klassenelternsprecher (ab 20:00):
Katrin Nauth, Catherine Kempf, Brigitte Metzger, Annette Berz, Hannelore Brandl, Susanne Bender-Grotzke, Jutta Barkey, Sylvia Verheyen-Dullweber, Achim Lederle Barbara Stahuber, Ursula Bablock, Angela Cescati, Sandrine Altherr, Isabelle Wassilowsky,

Versammlungsleitung: Christian Weindel

		Zu erledigen
TOP 1:	**Schriftführer:** Christian Weindel	 Christian
TOP 2:	**Namensgebung Schule** Die Schulleitung, der Personalrat und die SMV legen dar, warum sie für eine Namensänderung der Schule von Staatliches Gymnasium Pullach in Otfried Preußler Gymnasium votieren. Aufgrund der dargelegten Gründe beschließt der EB einstimmig ebenfalls die Namensänderung in Otfried Preußler Gymnasium (OPG) zu unterstützen.	
TOP 3:	**Umfrage:** Die Schulleitung und Frau Simon berichten, dass auch die Lehrerkonferenz der schulinternen Umfrage zum Thema Doppelstunde zustimmte. Es wird vereinbart, dass der im Schulforum bereits vereinbarte Termin am Montag 22.4.2013 15:00 zur Ausarbeitung des Fragenkatalogs mit Teilnehmern des Personalrates, der Schulleitung des Elternbeirates und der SMV wie geplant stattfindet.	Termin 22.4. 15:00 Peter, Jürgen, Boris

Pullach 24.4.2013 Christian Weindel